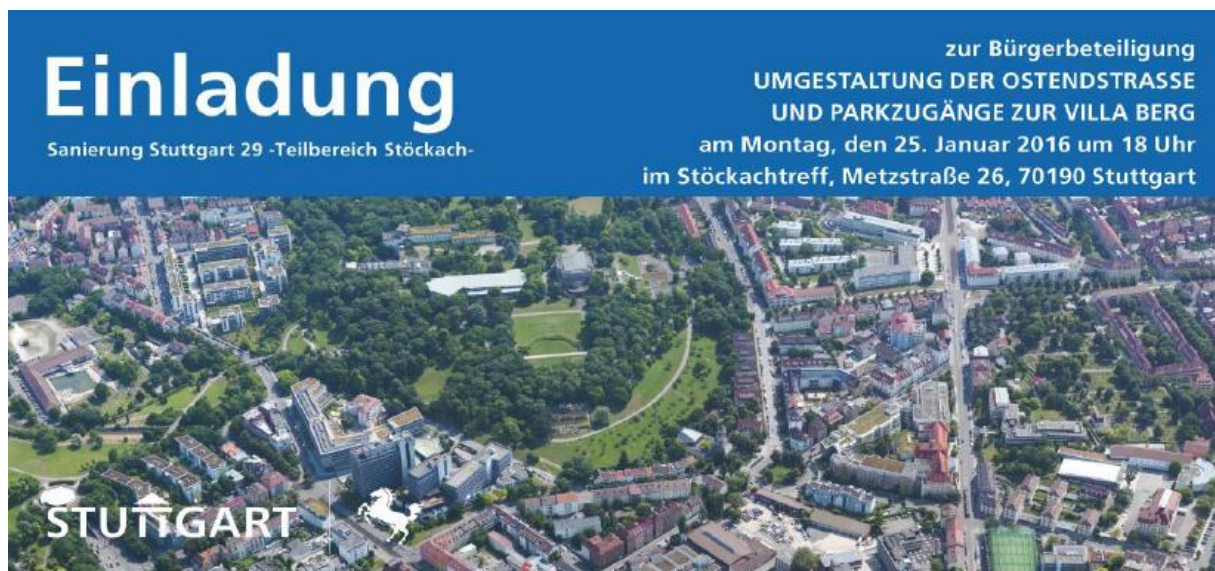


Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach-

Modulare Stadtteilassistentz

Vorstellung der Vorentwürfe: Umgestaltung der Ostendstraße und Parkzugänge zur Villa Berg



Dokumentation

Am 25. Januar 2016 von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach

Einführung

Im Rahmen eines öffentlichen Stadtteilspaziergangs, am 15. Oktober 2014, formulierten Bürgerinnen und Bürger Anregungen, Wünsche und Ideen zur Anbindung des Parks der Villa Berg. Daraus haben sich zwei konkrete Projekte entwickelt: die Umgestaltung der Mittelinsel Ostendstraße im Bereich zwischen der Hack- und Sickstraße und die Veränderung der Zugänge zum Park der Villa Berg im Bereich der Sickstraße und am Heilandsplatz.

Bei der Bürgerdialogveranstaltung am 25. Januar (18:00-20:00 Uhr) in den Räumlichkeiten des Stadtteil- und Familienzentrums Stöckach wurde der aktuelle Stand der Planungen und entsprechender Rahmenbedingungen vorgestellt, Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantwortet und weitere Anregungen aufgenommen und diskutiert. Die Veranstaltung wurde im Rahmen der „modularen Stadtteilassistentz“ von DIALOG BASIS moderiert.



Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach- finden Sie unter folgendem Link: www.stuttgart.de/sanierungsgebiete

Programm 25. Januar 2016		
18:00-18:05	Begrüßung	Tatjana Strohmaier, Bezirksvorsteherin Stuttgart Ost
18:05-18:15	Inhaltliche Einführung des Stöckachtreffs	Marion Kauck, Stöckachtreff (AG Verkehr)
18:15-18:45	Historische Entwicklung Park Villa Berg und Vorentwurf Umgestaltung Mittelinsel Ostendstraße und Parkzugänge	Michael Bott, Büro KMB aus Ludwigsburg
18:40-18:50	Rahmenbedingungen der Planung und Beteiligungsspielräume	Marion Kauck, Stöckachtreff (AG Verkehr)
18:50-19:50	Bürger/innen fragen, Experten antworten	Alle
19:50-19:55	Ausblick: Die weiteren Schritte	Andreas Klöpfer, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (AfSS)
19:55-20:00	Schlussworte	Johannes Nöldeke, DIALOG BASIS

In den folgenden Abschnitten sind die Programmpunkte zusammenfassend dargestellt:

Marion Kauck: Inhaltliche Einführung des Stöckachtreffs

Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch die Bezirksvorsteherin Tatjana Strohmaier, führte Marion Kauck, Sprecherin der Arbeitsgruppe Verkehr im Stöckachtreff, in das Thema des Abends ein.

Die AG Verkehr ist eine offene Bürgerarbeitsgruppe des Stöckachtreffs, die sich seit Sommer 2013 in unregelmäßigen Abständen mit verschiedenen Verkehrsthemen im Stadtteil beschäftigt. Die AG Verkehr hat bereits konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, wie die verkehrliche Situation im Sanierungsgebiet im Sinne der am Stöckach lebenden Menschen verbessert werden kann (vgl. [zum Beispiel Prüfanträge](#) der AG Verkehr).



Einige dieser Projekte – z.B. die Gleisbettbegrünung in der Neckarstraße, Baumpflanzungen/Begrünungsmöglichkeiten im Straßenraum oder die Möglichkeit eines zweiten Abgangs an der Haltestelle Karl-Olga Krankenhaus stadtauswärts – sind derzeit seitens der Verwaltung (AfSS) noch in Bearbeitung. Weitere Themen wie beispielsweise die Parkplätze am Stöckach, die Verkehrsführung rund um den Stöckachplatz und der Fußgängerüberweg an der unteren Hackstraße werden innerhalb der AG Stöckachplatz und Hauswirtschaftliche Schule weiter bearbeitet (oder bis auf weiteres vertagt). Die Umgestaltung des Heilandsplatzes wird seitens der Verwaltung (AfSS) zu einem späteren Zeitpunkt nochmals aufgegriffen und in einer Bürgerbeteiligung konkret bearbeitet. Daraus könnte sich auch gerne eine AG Heilandsplatz bilden. Wiederum andere Projekte werden derzeit erfolgreich bearbeitet. Dazu gehört auch das Thema dieser Veranstaltung:

Im Zuge der Erweiterung des Sanierungsgebiets Stuttgart 29 – Teilbereich Stöckach – um den Park der Villa Berg fand am 15. Oktober 2014 ein öffentlicher Stadtteilspaziergang statt (siehe Grafik Folie 7). Zusammen mit der AG Verkehr, Vertretenden des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung und interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurde das erweiterte Gebiet besichtigt. Dabei wurden insbesondere zwei Teilprojekte angeregt: die Umgestaltung der Mittelinsel Ostendstraße sowie die Neuschaffung eines Zugangs zum Park der Villa Berg neben der Heilandskirche und die Aufwertung des Parkzugangs an der Ostendstraße.

Die komplette Präsentation von Frau Kauck finden Sie hier: [Folien 5-8](#)

Michael Bott: Historischen Entwicklungen des Parks der Villa Berg und Vorentwürfe für die Umgestaltung der Mittelinsel Ostendstraße und Parkzugänge

Landschaftsarchitekt Michael Bott vom Büro KMB aus Ludwigsburg ist derzeit mit der Erstellung von Vorentwürfen zu den beiden Teilprojekten beauftragt. In seinem Vortrag berichtete er über den aktuellen Stand der Planungen.

Einleitend umriss Herr Bott den historischen Kontext der Gartenkunst im Park der Villa Berg: Der Park besteht in seiner heutigen Gestalt aus unterschiedlichen historisch-gestalterischen Elementen verschiedener Stilepochen. Als Anlage des naturalisierenden, gemischten Gartenstils umfasst der Park heute einerseits naturhafte, organische Elemente im Sinne englischer Landschaftsgärten, andererseits beherbergt das Gelände systematisch-geometrische Stilelemente barockhafter Prägung, wie etwa den Rosengarten.

Vor dem Hintergrund dieser historischen Entwicklung präsentierte Herr Bott den aktuellen Stand der Vorentwürfe zur Umgestaltung der Mittelinsel Ostendstraße und der Parkzugänge Ostendstraße und Heilandskirche. Die grundsätzliche städtebauliche Idee dahinter: Der Park der Villa Berg soll für die Öffentlichkeit besser zugänglich gemacht werden. Dazu gehören auch, die Fußwege – insbesondere auf der Achse zwischen Ostendplatz und Parkzugang Ostendstraße/Sickstraße – besser zu vernetzen.



Im Rahmen des Sanierungsgebiets soll dazu die Mittelinsel Ostendstraße zwischen Hack- und Sickstraße inklusive der Parkierungstreifen durch verschiedene Maßnahmen umgestaltet werden; mit Verbesserungen für Fußgänger, das Stadtklima und den Verkehr. Die städtebauliche Idee wird dabei durch verschiedene gestalterische Elemente – z.B. einer Skulptur am Parkeingang, die Versetzung des Brunnens an der Hackstraße und die Formgebung der Mittelinsel – und bauliche Veränderungen – z.B. die Verbreiterung der Mittelinsel um einen Meter und die Schließung der Querungen – sowie ökologische Maßnahmen – z.B. die Pflanzung weiterer Baumstandorte und die Mehrung der Vegetationsfläche – unterstützt.

Der Parkzugang an der Heilandskirche befindet sich derzeit noch in einem sehr frühen Planungsstadium. Bevor hier ein detaillierteres Konzept vorgelegt werden kann, muss zunächst die Gesamtplanung „Villa Berg und Park“ erarbeitet werden. Erst dann kann geklärt werden, inwiefern hier ein Parkzugang angelegt werden kann.

Die komplette Präsentation von Herrn Bott mit allen Einzelheiten zu den Vorentwürfen finden Sie hier: [Folien 9-27](#)

Marion Kauck: Rahmenbedingungen der Planung und Beteiligungsspielräume

Nach der Vorstellung des aktuellen Planungsstandes und vor Öffnung des Plenums für die Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, erläuterte Frau Kauck sowohl die Rahmenbedingungen der Planung im Sanierungsgebiet, als auch die Beteiligungsspielräume der dargestellten Teilprojekte. Denn in Bezug auf die Umgestaltung der Mittellinsel Ostendstraße und der Parkzugänge Ostendstraße und Heilandskirche stehen nach wie vor Aspekte wie z.B. die Oberflächengestaltung, die Stadtmöblierung oder die Skulpturenauswahl zur Debatte. Eine komplette Auflistung der Rahmenbedingungen und Beteiligungsspielräume finden Sie hier, [auf Folie 29](#)

Fragen, Antworten & Diskussion

Zielsetzung der Veranstaltung war nicht nur, die Bürgerschaft über die aktuellen Planungen zu informieren, sondern auch Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten und weitere Anregungen zur Planungen aufzunehmen. Das Protokoll auf den nachfolgenden Seiten wurde simultan auf der Veranstaltung erstellt und im Nachhinein lediglich sprachlich bearbeitet. Darin sind sowohl alle Fragen und Anregungen aufgenommen, als auch die entsprechenden Antworten bzw. Stellungnahmen dokumentiert. Die jeweiligen Beiträge sind dabei nicht thematisch, sondern chronologisch gegliedert.





Frage/Anmerkung	Antwort/Stellungnahme
<p>Der Bereich der Parkeingänge sollte so verkehrsberuhigt sein, dass Kinder auf der Straße spielen können.</p>	
<p>Anregung, um den Bereich verkehrsberuhigter zu gestalten: Abbiegung aus der Ostendstraße rechts in die Sickstraße abhängen und gleichzeitig die Teckstraße für den Verkehr in Richtung Sickstraße öffnen.</p>	<p>Fr. Kauck (Stöckachtreff, AG Verkehr): Dies wäre problematisch, da dadurch der Zugang zur Sickstraße verhindert würde.</p> <p>Hr. Rudolph (Stöckachtreff): Die einspurige Verkehrsführung hätte den Nachteil, dass die Zufahrten in das vorhandene Mischgebiet nicht mehr möglich wären. Sollte stattdessen ein Wendehammer kommen, würden zum einen Parkplätze wegfallen, zum anderen würde dies die Gestaltungsidee einer direkten Achse vom Ostendplatz zum Park der Villa Berg stören.</p> <p>Anwohner der Teckstraße aus dem Publikum: Schon bei anderen Umleitungen aufgrund von Baumaßnahmen, wird die Teckstraße erheblich frequentiert. Dies müsse berücksichtigt werden.</p> <p>Hr. Klöpfer (AfSS): Diese Anregung kann mit den Verkehrsplanern sowie dem Amt für öffentliche Ordnung geprüft werden. Maßnahmen außerhalb der Abgrenzung des Sanierungsgebiets können nicht über Sanierungsmittel gefördert werden.</p>
<p>Eine weitere Anregung zur Verkehrsberuhigung: Könnte man die Ostendstraße zwischen Hack- und Sickstraße zur Einbahnstraße umwandeln, sodass lediglich den Verkehr vom Park Richtung Ostendplatz zugelassen wäre und die Fahrbahn der Gegenrichtung zurückgebaut würde?</p>	<p>Hr. Klöpfer: Anregung kann mit den Verkehrsplanern sowie dem Amt für öffentliche Ordnung geprüft werden. Jedoch hat dies wiederum Auswirkungen auf die gesamtstädtische Verkehrsführung. Unter Umständen bedarf es zusätzlicher Maßnahmen außerhalb des Sanierungsgebiets mit einem größeren und längeren Abstimmungsbedarf. Zeitplanung und Kostenaufwand muss geprüft werden.</p>



<p>Wie gestaltet sich die Fahrradwegplanung in der Ostendstraße? Ein zusätzlicher Fahrradweg im Bereich der Ostendstraße wird als sehr sinnvoll erachtet. Der Hauptweg im Park ist extrem schmal, insbesondere vom Belvedere in Richtung SWR-Gelände: Fahrradfahrer kommen hier „von allen Seiten“, insbesondere morgens und abends besteht im und um den Park herum ein hohes Verkehrsaufkommen mit entsprechenden Risiken.</p>	<p>Hr. Klöpfer: Fahrradwegsituation in diesem Bereich wird überprüft. Grundsätzlich gilt in Tempo 30-Zonen, dass Rad- und Autoverkehr den Straßenraum gemeinsam nutzen / sich teilen.</p>
<p>Wäre es möglich, auf der Mittelinsel Ostendstraße auch einen Fahrradweg einzurichten?</p>	<p>Hr. Klöpfer: Die Anregung kann mit den Verkehrsplanern sowie dem Amt für öffentliche Ordnung geprüft werden.</p> <p>Hr. Rudolph: Momentan ist es oft so, dass sich Fahrradfahrer gemeinsam mit Autofahrern den Straßenraum teilen müssen. Dies fördert die gegenseitige Rücksichtnahme und senkt bisweilen die Verkehrsgeschwindigkeit im Gebiet. Ein zusätzlicher Radweg auf der Mittelinsel wäre daher nicht unbedingt sinnvoll.</p>
<p>Der Umbau der Mittelinsel Ostendstraße könnte zum Anlass genommen werden das Verkehrskonzept in diesem Bereich so anzupassen, dass sowohl Fahrradfahrer als auch Fußgänger den Raum gemeinsam nutzen können.</p>	<p>Herr Klöpfer: Die Möglichkeit zur gleichzeitigen Nutzung der neuen Fußgängerachse in der Mitte der Grüninsel durch Fahrradfahrer wird geprüft. Dafür ist eine Abstimmung mit den Verkehrsplanern im AfSS und dem Amt für öffentliche Ordnung notwendig. Bei der Umgestaltung der Mittelinsel Ostendstraße liegt der Schwerpunkt allerdings nicht primär auf einer Anpassung grundlegender Verkehrskonzepte, sondern auf einer Aufwertung des Wohnumfelds und der Grünraumgestaltung.</p>
<p>Bei der Querung der Sickstraße von der Ostendstraße kommend, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Diese Gefahrenzone sollte – auch unter Berücksichtigung der Fahrradfahrersituation – entschärft werden.</p>	<p>Hr. Bott (Büro KMB): Die Gesamtkonzeption des Vorentwurfs beabsichtigt, eine Temporeduzierung des motorisierten Individualverkehrs in diesem Bereich.</p>
<p>Gibt es Möglichkeiten im Bereich vor dem Parkeingang Ostendstraße ein Tempolimit von 20 km/h einzuführen? Oder könnte man die Ostendstraße und die Sickstraße nur für Anwohner frei befahrbar machen?</p>	<p>Aus dem Publikum: Dabei müsste allerdings bedacht werden, dass dieses Gebiet auch von Mitarbeitern des SWR und des Zolls als Parkraum genutzt wird. Diese Anregung kann mit der Verkehrsplanung sowie dem Amt für öffentliche Ordnung geprüft werden.</p>



<p>Unter Umständen könnte man bei der Umgestaltung der Parkzugänge und der Mittelinsel den Straßenbelag so wählen, dass davon eine Signalwirkung für die Autofahrer ausgeht, ihr Tempo zu reduzieren.</p>	<p>Hr. Klöpfer: Die Art und Gestaltung des Straßenbelags sollte sicherlich berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist vieles möglich. Allerdings ist die Herstellung eines komplett neuen Straßenbelags (andere Oberfläche z.B. Pflasterbelag) stets eine Kostenfrage. Hier müsste geprüft werden, welchen Spielraum die zur Verfügung stehenden Mittel bieten. Zu überlegen wäre, nur einzelne wichtige (Querungs-) Bereiche und die Straßenanteile, welche im Zuge der Herstellung der Mittelinsel sowieso umgebaut werden (Parkstreifen), mit einem anderen Belag auszustatten. Das Tiefbauamt hat signalisiert, dass der aktuelle Bestand der Fahrbahn in der Ostendstraße noch in Ordnung ist und deshalb eine Erneuerung der vollständigen Straßenbeläge mit einem anderen Belag unverhältnismäßig wäre.</p>
<p>Allein der Bodenbelag führt dazu, dass der Autoverkehr langsamer fließt. Im Gefahrenbereich Sickstraße/ Ostendstraße könnte vielleicht eine Rampe und/oder eine Vorrangregelung für Fußgänger und Radfahrer Abhilfe schaffen.</p>	<p>Hr. Bott: Durch die geplante Halbkreisform der Mittelinsel an dieser Stelle, ist die Inselfläche bereits zwei Meter zum Park hin vorgeschoben. Verkehrstechnisch ist eine weitere Verengung wohl nicht mehr möglich. Durch diese neue Formgebung dürfte sich der der Verkehr in diesem Bereich verlangsamen.</p>
<p>Anregung, auf die Versetzung des Brunnens auf der Mittelinsel aus finanziellen Gründen zu verzichten. Dafür lieber in andere soziale Projekte im Stadtteil investieren.</p>	<p>Herr Klöpfer: Die verfügbaren Sanierungsmittel sind an Umgestaltungsprojekte innerhalb des Sanierungsgebiets gebunden und können nicht direkt für andere soziale Projekte im Stadtteil verwendet werden. Die Kosten zur Versetzung des Brunnens werden ermittelt und geprüft, ob sie im gesunden Verhältnis zum Nutzen stehen.</p>
<p>Die Einrichtung von Zebrastreifen wäre sinnvoll, um die Sickstraße sicher überqueren zu können.</p>	<p>Hr. Klöpfer: Gemäß den Aussagen des Amts für öffentliche Ordnung gibt es in einer Tempo-30-Zone keine Zebrastreifen. Diese Regelung zu kippen bzw. eine Sonderregelung zu bewirken, scheint nicht realistisch, wird aber geprüft (Folie 26 zeigt lediglich eine Vorversion, vor Abstimmung mit dem Amt für öffentliche Ordnung, dort ist die Mittelinsel im Bereich im Übergang zum Park in Bezug auf Gestaltung und Geometrie optimal).</p>
<p>Die einladende Umgestaltung der Parkzugänge und der Mittelinsel fordert auch eine konsequente Lösung des direkten Zugangs von der Mittelinsel in den Park – ohne Umwege.</p>	



<p>Um eine genaue, standortspezifische Planung zu machen, braucht es zunächst Verkehrs- und Tempomessungen an den relevanten Standorten.</p>	
<p>Derzeit blockiert ein Geländer den direkten Zugang aus und in den Park an der Sickstraße/Ostendstraße. Dies ist zwar gut, um die Fahrradfahrer einzubremsen, behindert aber Fußgänger. Hier braucht es zukünftig eine offene Gestaltungslösung, die sicher ist.</p>	<p>Hr. Bott: In der Tat bremst das Geländer die Fahrradfahrer – insbesondere die die aus dem abschüssigen Parkgelände kommen – aus. Komplette ohne Geländer würde hier eine weitere Gefahrenstelle entstehen. Es müsste geprüft werden, welche Geländerkonstruktion Form und Funktion bestmöglich verbindet, sicher ist und gleichzeitig den offenen Zugang zum Park nicht verhindert.</p>
<p>Welche Sitzmöblierung ist auf der Mittelinsel und beim Parkzugang geplant?</p>	<p>Hr. Bott: Momentan sind hier jeweils einzelne Sitzschalen aus Stahl geplant. Ebenso wurde angedacht, große Natursteine sowohl als Gestaltungselement, als auch als Sitzmöglichkeit aufzustellen. Aber auch hier besteht noch reichlich Gestaltungsspielraum.</p>
<p>Die Fußgänger werden durch den Weg auf der Mittelinsel dazu animiert, sich direkt Richtung Parkgelände zu bewegen. Allerdings gibt es keine direkte Möglichkeit – etwa über einen Zebrastreifen – von der Mittelinsel in den Park zu kommen. Deshalb müsste man an dieser Stelle mit ggf. mit alternativen Lösungen z.B. durch spezielle Bodengestaltung arbeiten.</p>	<p>Hr. Klöpfer: Der im Kreuzungsbereich Ostendstraße-Sickstraße schon existierende Pflasterbelag kann z.B. belassen und vollständig wieder hergestellt und erneuert werden. Weitere Möglichkeiten zur Gestaltung des Fahrbahnbelags werden geprüft. Der Übergang ist hier als Fußgängerquerung in den Park bereits angedacht und geplant (s. oben). Zebrastreifen sind in Tempo-30 Zonen nicht vorgesehen.</p>
<p>Es sollte geprüft werden, ob die Mittelinsel Ostendstraße noch weiter in Richtung Park verlängert werden kann.</p>	
<p>Was sind „Brezelwege“ und was haben die mit den Parkzugängen zu tun?</p>	<p>Hr. Bott: Brezelwege deshalb, weil sie im Luftbild wie Brezeln aussehen (siehe Folie 27). Brezelwege waren ursprünglich im Park der Villa Berg vorhanden. Sie sind ein gestalterisches Merkmal des naturidealisierenden, gemischten Gartenstils deutscher Prägung des 19. Jahrhunderts. Die derzeitige Parkkonzeption sieht vor, diese Weggestaltung wieder zu etablieren und mit dem Parkzugang an der Heilandskirche zu verbinden.</p>



<p>Anregung, die Verkehrsführung auf der Ostendstraße zu verändern und nur die Spur Richtung Ostendplatz aufrecht zu erhalten. Denn die Breite der derzeitigen Fahrbahn den Autofahrern nicht, Fahrradfahrer zu überholen. Dies führt auf beiden Seiten oft zur Unmut.</p>	<p>Hr. Bott: Änderungen des Verkehrs zu prüfen war bislang nicht Teil der Planungsaufgaben. Um entsprechende Maßnahmen zu planen bräuchte es zunächst umfassende Untersuchungen.</p> <p>Hr. Rudolph: In der Tat: Bei der derzeitigen Situation müssen Autofahrer, Fahrradfahrer und Fußgänger genau aufeinander Rücksicht nehmen. Dieser Lernprozess führt allerdings auch zu Spannungen, da der Verkehr teilweise verlangsamt wird.</p> <p>Hr. Klöpfer: Verkehrsplanungen bei diesem Projekt zu berücksichtigen, ist generell möglich. Allerdings ist es in diesem Fall auch wichtig, dass das Projekt realisierbar bleibt. Denn zusätzliche Planungen – insbesondere Verkehrsplanungen mit gesamtstädtischen Auswirkungen – verlängern die Planungszeiträume erheblich.</p>
<p>Im Park der Villa Berg gab es früher zahlreiche Skulpturen. Was ist aus diesen Skulpturen geworden?</p>	<p>Hr. Bott: Die Skulpturen aus dem Park der Villa Berg wie Aschenbrödel, Muckabüble oder Hutzelmann haben unterschiedliches erlebt. Zum Teil sind sie noch gut erhalten und stehen an unterschiedlichen Orten – zum Beispiel im Lapidarium. Zum Teil ist aber auch unklar, wo sie sind. Bei der Aufklärung über die Historie der Skulpturen könnten die Bürgerinnen und Bürger sicherlich helfen.</p>
<p>Die Sitzgelegenheiten sollten nicht alle massiert an einem Ort stehen. Dies würde unerwünschte Klientel anziehen. Stattdessen sollten die Sitzgelegenheiten aufgelockert in vereinzelter Sitzgruppen stehen.</p> <p>Eine weitere Anregung ist die Installation bzw. die Verbesserung von Beleuchtung – sowohl im Bereich der Parkeingänge, als auch im Park selber.</p>	
<p>Erfahrungswerte vom Stöckachplatz: Auflockerung der Sitzmöblierung hat störende „Saufgelage“ verhindert. Einen Beitrag dazu könnte in der Tat auch Beleuchtung leisten.</p>	<p>Hr. Kerner (Garten-, Friedhofs- und Forstamt): Diese Anregung wird gerne aufgenommen. In der Ostendstraße ist die rückseitige Umfassung der Bänke bereits vorhanden. Beleuchtung im Park nur bei Hauptverbindungswegen bzw. Schulwegen durch den Park realisierbar.</p>



<p>Welche Baumarten sollen auf der Mittelinsel und im Bereich der Parkzugänge gepflanzt werden?</p>	<p>Hr. Bott: Derzeit ist die Mittelinsel mit Linden bepflanzt. Unter anderem durch geringen Niederschlag besteht hier bereits eine Stresssituation für diese Bäume. Besser geeignetes Substrat und Tröpfchenbewässerung könnte Abhilfe schaffen. Die neuen Bäume sollten in jedem Fall trockenresistent sein, also etwa Spitzahorn oder Spitzkrone.</p>
<p>Wird es eine Fußgängerquerung auf Mittelinsel geben?</p>	<p>Hr. Bott: Um Trampelpfade auf der Mittelinsel zu vermeiden, müsse dies geprüft werden. Möglicherweise müssten dazu die Planentwürfe nicht entscheidend verändert werden.</p>
<p>Auf dem Bordstein an der Ostendstraße (Ecke Hackstraße) stehen derzeit Glascontainer. Bitte prüfen, ob ggf. im Zuge der Aufwertung auf diesen Standort verzichtet werden kann – zumal es in der direkten Umgebung weitere Standorte gibt – oder es eine unterirdische Lösung geben könnte.</p>	
<p>Wie viele Parkplätze würden durch die Umsetzung der Pläne wegfallen? Werden diese kompensiert?</p>	<p>Hr. Bott: Die Parkplatzsituation wird sich vermutlich nicht wesentlich ändern. Zwar fallen einige Parkplätze weg, an anderen Stellen – wie z.B. durch den Wegfall der Querungen der Mittelinsel – werden wiederum Parkplätze gewonnen.</p>
<p>Wie ist der aktuelle Stand der Planungen zum Parkzugang an der Heilandskirche?</p>	<p>Hr. Kerner: Die Planungen zum Parkzugang an der Heilandskirche stehen noch ganz am Anfang. Erst muss die Konzeption für die Parkgestaltung weiterentwickelt werden. Erst dann können die Detailplanungen, inklusive des Parkzugangs angegangen werden.</p>



Andreas Klöpfer: Ausblick – Die weiteren Schritte

Gegen Ende der Veranstaltung dankte Herr Klöpfer vom AfSS allen Beteiligten für ihre Beiträge und blickte voraus: Der unmittelbar nächste Planungsschritt ist die Auswertung der Ideen und Anregungen der Bürgerbeteiligung bis März 2016. Anschließend wird der verwaltungsinterne Planungsprozess fortgesetzt. Weitere Meilensteine in diesem Jahr sind die Erarbeitung des Grundsatzbeschlusses, die Entwurfsplanung, die Erarbeitung des Bau- und Vergabebeschluss und die Ausführungsplanung. Im kommenden Jahr stehen dann die Ausschreibung der Bauarbeiten, der Baubeginn und die Fertigstellung der Umgestaltung der Mittelinsel bis vermutlich Herbst 2017 an. Die Zeitleiste für den Zugang an der Heilandskirche zum Park der Villa Berg ist aktuell nicht vorauszusehen. Eine genauere Auflistung der kommenden Planungsschritte finden Sie hier, auf den [Folien 32 und 33](#).

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Weitere Informationen über das Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach- können Sie über folgende Web-Links erhalten:

www.stuttgart.de/sanierungsgebiete

www.stadterneuerung-stoeckach.hgv-stuttgart-ost.de